



Externe Evaluation

Schule Hergiswil

Oktober 2023

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Hergiswil

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

In Hergiswil werden rund 230 Lernende vom Kindergarten bis zur Sekundarschule an zwei grosszügigen und gut unterhaltenen Schulstandorten unterrichtet. Mit vielfältigen Anlässen und dem Jahresmotto «Stark wie ein Baum» fördert die Schule den gegenseitigen Zusammenhalt und die Entwicklung der Lernenden. Im familiären Schulklima fühlen sie sich denn auch sehr wohl. Die Lehrpersonen arbeiten verlässlich zusammen. Sie gestalten einen ansprechenden, gut durchdachten Unterricht. Die Co-Schulleitung setzt sich sehr für die Schule ein und arbeitet gewinnbringend zusammen. Sie wird von einer engagierten Bildungskommission unterstützt.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Bildungskommission und die Co-Schulleitung haben eine klare Vorstellung von zukünftigen Entwicklungszielen der Schule. Die neu zusammengesetzte Schulleitung nimmt ihre Führungsaufgabe motiviert wahr, ist präsent und unterstützend. Die Schule verfügt über klare Strukturen und aufeinander abgestimmte Angebote, die einen gut organisierten Schulbetrieb begünstigen. Dennoch bestehen bezüglich Zuständigkeiten und Prozesse gewisse Unklarheiten. Die Schulleitung verantwortet Entwicklungen und Vorhaben entlang eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und setzt Elemente des Qualitätsmanagements um. Eine systematische Erhebung und Nutzung von Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität ist erst teilweise erkennbar. Veränderungsprozesse gehen die Bildungskommission und die Schulleitung aktiv und zielorientiert an. Für die Realisierung stehen grosszügige Ressourcen zur Verfügung. Die Mitarbeitenden werden bei der Gestaltung und Umsetzung eingebunden. Die Schulleitung informiert die Bildungskommission und die Lehrpersonen regelmässig und transparent. Der Informationsfluss an die Erziehungsberechtigten ist sichergestellt und die Öffentlichkeit erhält über die Website Einblick ins Schulleben.

Unterricht gestalten

Der effizient und zumeist abwechslungsreich gestaltete Unterricht begünstigt das eigenständige Lernen der Schülerinnen und Schüler. Der Einbezug der Lebenswelt der Lernenden und die Lernzieltransparenz sind in hohem Masse sichergestellt. Die Förderung der individuellen Fähigkeiten der Lernenden erfolgt häufig mittels differenzierenden Aufgaben und offenen Angeboten. Bei verschiedenen Gelegenheiten geben die Lehrpersonen den Lernenden Rückmeldungen zu ihrer Arbeit. Die Lehrpersonen unterstützen Lernende mit besonderen Bedürfnissen gezielt und setzen dafür die vorhandenen Ressourcen wirkungsvoll ein. Sie arbeiten eng zusammen und ziehen bei Bedarf Fachpersonen bei. Es gelingt den Lehrpersonen gut, die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen miteinander zu verknüpfen und auf der Grundlage des Lehrplan 21 zu

fördern. Mit einer positiven Grundhaltung fördern die Lehrpersonen tragfähige Beziehungen zu den Lernenden. Klare Regeln und altersspezifische Rituale begünstigen einen weitgehend störungsarmen Unterricht sowie ein lernförderliches Klassenklima.

Unterricht entwickeln

Ihren Unterricht reflektieren die Lehrpersonen individuell und erst teilweise entlang didaktisch-methodischer Kriterien. Eine systematische Feedbackpraxis sowie daraus abgeleitete Massnahmen zur Unterrichtsqualität sind weniger erkennbar. Implizit verfügen die Lehrpersonen über ein ähnliches Unterrichtsverständnis. Für die Weiterentwicklung von gemeinsamen Vorstellungen zu gutem Unterricht nutzen sie Erkenntnisse aus Reflexionen erst ansatzweise. Zur Professionalisierung ihres Handelns besuchen die Lehrpersonen Weiterbildungen und nehmen Unterstützungsangebote wahr. Ihre erweiterten Kompetenzen bringen sie angemessen im Team ein.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Mit ihrer persönlichen Arbeitssituation sind die Lehrpersonen zufrieden. Sie pflegen einen ausgesprochen wertschätzenden Umgang miteinander, erleben das Arbeitsumfeld als motivierend und erfahren Anerkennung für ihre Arbeit. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit den schulischen Zielen und Werten und engagieren sich in hohem Masse für die Belange der Schule.

Kompetenzerwerb

Vieles spricht dafür, dass die Lernenden über altersgemässe fachliche Kompetenzen verfügen. Sie erzielen während ihrer Schulzeit einen hohen Lernzuwachs. Die Einschätzungen aller Beteiligten sprechen dafür, dass die Lernenden über altersgemässe personale, soziale und methodische Kompetenzen verfügen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen schätzen die Zufriedenheit mit der Schule insgesamt sowie deren Ruf in der Öffentlichkeit ähnlich positiv ein wie bei der Befragung von 2017/18. Wie schon damals vergeben sie den tiefsten Wert zur Arbeitsbelastung. Die Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule weist zwar tendenziell nach unten, liegt jedoch noch immer im positiven Bereich.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Lernenden sind in praktisch allen Bereichen unverändert gut zufrieden wie bei der letzten Evaluation und belegen dies mit stabilen Werten. Sie fühlen sich an der Schule und im Unterricht wohl und kommen gut mit den Lehrpersonen und den anderen Lernenden aus. Lediglich das Item «Gerne zur Schule gehen» schätzen sie wiederum etwas tiefer ein.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheitswerte der Erziehungsberechtigten liegen bei den meisten Aspekten auf einem ähnlich positiven Niveau wie bei der letzten Befragung. Obschon sie das Auskommen der Kinder miteinander in der Tendenz tiefer einschätzen als damals, ist der dazugehörige Wert dennoch positiv.

2 Entwicklungsziele

Aufgaben und Zuständigkeiten der Co-Schulleitung klären

Herleitung

Auf Schulleitungsebene fanden in den letzten Jahren verschiedene personelle Wechsel statt, was teilweise unklare Aufgaben und Zuständigkeiten zur Folge hatte. Seit Beginn des aktuellen Schuljahres 2023/24 arbeitet die Co-Schulleitung in einer neuen Konstellation. Mit der Bearbeitung dieses Ziels will die Schulführung eine effiziente Aufgabenerfüllung begünstigen und das Modell der Co-Schulleitung konsolidieren.

Zielformulierung

Bis Anfang Schuljahr 2024/25 sind die zukünftig geltenden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Co-Schulleitung geklärt und verschriftlicht.

Mögliches Vorgehen

- Dazu eruiert die Schule zusammen mit einer externen Begleitung die anzugehenden Aufgaben, priorisiert und terminiert deren Bearbeitung in einer Umsetzungsplanung.
- Anschliessend definiert die Schule die Verantwortlichkeiten entsprechend dem Pensum der Co-Schulleitung und hält diese fest.
- Die geltenden Strukturen sind für alle Mitarbeitenden der Schule transparent und werden zukünftig entlang des Qualitätskreislaufs umgesetzt.

Längerfristiges Vorhaben

Mit effizienten Führungsstrukturen will die Schulführung die Stabilität der Schule langfristig festigen und eine hohe Qualität sicherstellen.

Verbindliche Kriterien zur Erfassung und Reflexion der Unterrichtsqualität festlegen

Herleitung

Obschon die Lehrpersonen individuell über ihren Unterricht nachdenken und Rückmeldungen in verschiedenen Formen einholen, ist ein gemeinsames Verständnis zur Unterrichtsqualität an der Schule erst teilweise erkennbar.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2025/26 haben sich die Lehrpersonen gemeinsam auf Kriterien von gutem Unterricht geeinigt, entlang derer sie die Unterrichtsqualität verbindlich messen und reflektieren.

Mögliches Vorgehen

- Dazu setzen sich die Lehrpersonen mit dem Thema «Unterrichtsqualität» auseinander und verständigen sich diesbezüglich als Team gemeinsam auf zentrale Merkmale guten Unterrichts.
- Anhand der vereinbarten Merkmale erfassen und reflektieren die Lehrpersonen die Unterrichtsqualität systematisch.
- Aus den Ergebnissen von Reflexion und 360°-Feedback leiten die Lehrpersonen und die Schulführung weitere Entwicklungsschritte ab (Ebene Lehrperson, Stufe, Gesamtschule).

Längerfristiges Vorhaben

Die Schulführung will ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht stärken und kontinuierlich weiterentwickeln.